Ereignisvolle, schwere Tage hat der A.A.C.Z. [...]

Autor(en): **Keller, W.A.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Jahresbericht / Akademischer Alpen-Club Zürich**

Band (Jahr): **17 (1912)**

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-972488

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Ereignisvolle, schwere Tage hat der A. A. C. Z. in diesem siebzehnten Jahre seines Bestehens durchgekostet; der sonnigen Zeiten waren wenige für uns anno 1912. Ein regenschwerer Sommer, wie er derart glücklicherweise auch bei uns zu den Seltenheiten gehört, machte die schönsten Pläne zunichte; was ist das aber verglichen mit dem unersetzlichen Verlust, den wir in einem unserer liebsten, treuesten Kameraden erlitten? Unser *Franz Obexer* ist nicht mehr.

Lassen Sie mich an dieser Stelle vor allem unseres unvergesslichen Freundes gedenken; im Semesterbeginn vereinigte eine stille Sitzung die ordentlichen Mitglieder zu einem ernsten, würdigen Trauerakt, und so soll auch das Andenken des teuren Toten unsern Jahresbericht eröffnen. Die „Mitteilungen" haben unserm Kameraden einen herzlichen Nachruf gewidmet, der Feder eines Clubbruders entflossen, der mit ihm die meisten und schönsten Bergfahrten gemacht, der also am ehesten zu solch ehrenvoller Aufgabe berufen war. Bande der Freundschaft knüpften auch mich an den Verblichenen; als derzeitiges Präsidium ist es an mir, unserm Freund hier einige Worte zu widmen.

Franz Obexer, geboren am 8. Juni 1889 in Sterzing (Tyrol), verunglückte am 12. August 1912 am Pflerschen Tribulaun (Brennergruppe). Im zweiten Jahr seines Studiums in Zürich, im Herbst 1910, trat Obexer als ordentliches Mitglied dem A. A. C. Z. bei. Zwei Jahre lang gehörte er mit Leib und Seele dem Club an; im Sommersemester 1912 bekleidete er das Amt des Präsidiums. Der grosse Eifer, mit dem er sich dieses damals nicht leichten Amtes annahm, brachte neues Leben und neue Begeisterung in den jungen A. A. C. Z. Wir alle hatten ihn lieb, unsern Franzl; wie hätte es auch anders sein können? Er war eine starke, frohe Natur, und seine innere Fröhlichkeit vermochte er auch andern mitzuteilen. Als Bergsteiger hat er trotz seiner Jugend Grosses geleistet; der letzte Jahresbericht brachte Kunde von seinen glänzenden Bergfahrten. Was Obexer abging, waren weder die glühende Begeisterung für die Berge, noch die Kraft und die Ausdauer, das gesteckte Ziel zu erreichen, wohl aber die Erfahrung langer Jahre;

der Widerspruch zwischen Wollen und Können, der Mangel an Urteilsfähigkeit brachten ihn zu Fall. Ein jähes Geschick, ein schöner Bergsteigertod hat ihn uns entrissen; hell leuchtet aber sein Andenken in uns allen fort. Aber eine ernste Mahnung ist das Ende unseres Freundes für uns alle, im kühnen Emporstreben wie in der Wahl der Gefährten niemals die Vorsicht ausser Acht zu lassen!

Bei den Bergungsversuchen beteiligten sich unsere Alten Herren E. Wagner, Dr. N. Platter, Dr. Escher, ferner Odermatt und Morgenthaler, sowie sechs Herren des Akademischen Alpenclub Innsbruck, denen wir an dieser Stelle unsern tiefgefühlten Dank aussprechen.

Nun zum Geschäftsbericht des Jahres 1912. Von einem Projektionsabend im Wintersemester 1911/12 weiss der Berichterstatter diesmal nichts zu erzählen. Angesichts des finanziellen Defizits, das der Projektionsabend 1911 aufzuweisen hatte, wurde von der Erneuerung des Versuchs abgesehen.

Die touristische Tätigkeit der ordentlichen Mitglieder wurde durch die Schaffung des Bündner Skiführers stark in Anspruch genommen; ein Teil, der Führer durch die Silvrettagruppe, konnte denn auch bereits als Anhang zum Jahresbericht 1911 herausgegeben werden. Die vollständige Ergänzung dieses Teiles wurde durch das schlechte Wetter vereitelt.

Eine erste Clubtour vereinigte 12 Teilnehmer vom 20. bis 26. März im Silvrettagebiet; auf dem Exkursionsprogramm standen verschiedene noch auf die Gangbarkeit mit Ski zu prüfende Pässe und Gipfel, die in dem Skiführer Aufnahme finden sollten. Leider waren die Schnee- und Witterungsverhältnisse derart schlechte, dass die Tour nach längerem untätigen Aufenthalt der Teilnehmer in der Wiesbadenerhütte ein vorzeitiges Ende fand, ohne dass etwas erreicht worden wäre.

Eine zweite, ebenfalls vom Wetter wenig begünstigte Tour mit Damen führte am 8. Juni die ziemlich vollzählig erschienenen ordentlichen Mitglieder mit „Anhang“ hinauf zur Windgällenhütte. Von dem fröhlichen Verlauf dieses Festchens, zu dessen Gelingen alle einmütig mitwirkten, haben s. Z. die „Mitteilungen“ ausführlich berichtet. Nicht unerwähnt bleiben soll hier nur die erfreuliche Tatsache, dass trotz des überaus misslichen Wetters der Höhlenstock von nicht weniger als acht unternehmungslustigen Club-

brüdern angegangen und nach langem Abmühen mit weichem Schnee und nassem Fels bestiegen wurde.

Glücklicherweise kann dieser Jahresbericht auch von einem gemeinsamen Ausflug berichten, der als Muster einer gelungenen Clubtour gelten darf. Am 23. November zogen nicht weniger als sechszehn Clubbrüder und ein Gast mit Ski hinauf in die winterlichen Höhen des Hochwang. Bei wundervollem Wetter wurde am Morgen des 24. November die Weissfluh, dieser Skiberg par excellence bestiegen; nach herrlicher Abfahrt vereinigte ein kleiner Imbis in Küblis die Teilnehmer zu fröhlichem Hock. Unter Sang und Klang fand der Ausflug ein gemütliches Ende; er bewies uns wiederum aufs schlagendste, dass kleine leichte Skitouren das geeignetste Mittel sind, die Leute einander näher zu bringen und die Gemütlichkeit recht aufleben zu lassen.

Wie schon anfangs erwähnt, bereitete der Sommer 1912 den meisten gross angelegten Plänen ein nasses Grab; zum ersten mal stehen wir verwundert vor der Tatsache, dass die Zahl der Skitouren die der Sommertouren weit übertrifft (66 % der Gesamtzahl). Es ist dies leicht zu verstehen, wenn man bedenkt, dass mehr wie die Hälfte des Jahres im Hochgebirge winterliche Verhältnisse herrschen, die auch im Frühsommer noch die Benutzung der Ski rechtfertigen, oft sogar fordern. Kommt dann ein so abscheuliches Wetter im Hochsommer dazu, dann muss notgedrungen die Zahl der Skitouren vorwiegen; auch der Umstand, dass an viele der ordentlichen Mitglieder in den Sommermonaten Militärpflichten herantraten, trägt zur Erklärung bei. Dass aber trotz dieses Umstandes die Kletterberge nicht vergessen wurden, dafür bürgen die Namen mancher Gipfel im Tourenverzeichnis. Berner Oberland, Walliser Alpen, Berninagruppe und Montblanc-Massiv waren auch diesmal wieder die besuchtesten Gebiete. Ferner sind einige Touren aus den Kaukasusländern zu vermelden, sowie die Besteigung einer Reihe schöner Gipfel im indischen Archipel. So sind denn trotz der traurigen Witterungsverhältnisse des Berichtsjahres doch eine schöne Reihe bergsteigerischer Taten zu verzeichnen. Um die Tätigkeit der ordentlichen Mitglieder gegenüber derjenigen der Alten Herren richtig einschätzen zu können, sind in diesem Jahresbericht zum erstenmal die Touren der beiden Kategorien geschieden worden, ferner wird es sich wohl als zweckdienlich erweisen, wenn Sommer-

und Wintertouren besser auseinander gehalten werden als wie es bisher der Fall war. Wir dürfen ruhig sagen, dass das Können und die Leistungen des aktiven A. A. C. Z. ständig wachsen; die alpine Tätigkeit nimmt, besonders unter den jüngeren Mitgliedern, stetsfort in höchst erfreulicher Weise zu.

Ausser über die touristische Betätigung ist namentlich über das interne Clubleben höchst Erfreuliches zu berichten. Unsere neue Clubbude im Zunfthaus „Saffran“ atmet dieselbe trauliche Gemütlichkeit wie die alte „Apfelkammer“. Nicht nur wurden die Sitzungen stets gut besucht, mehr wie eine dehnte sich sehr in die Länge und die meisten fanden erst bei Mutter Ost ihr Ende. Der Projektionsapparat funktionierte recht häufig und immer tadellos. Es sind besonders die folgenden Vorträge anzuführen:

25. Januar: „Bilder aus dem Montblancgebiet“ von Maxwell Finch;
17. Mai: „Bifertenstock und Selbsanft“ von W. A. Keller;
13. Juni: „Skitouren im Wallis“ von Marcel Kurz;
20. Juni: „Aus den Urneralpen“ von W. A. Keller;
31. Oktober: „Berg- und Kletterbilder“ von Rudolf Staub;
14. November: „Bilder aus dem Kaukasus“ von W. A. Keller.

Allen diesen zum Teil prächtigen Darbietungen lauschte stets ein aufmerksames Publikum; es gereicht uns zu grosser Freude zu sehen, dass unsere liebwerten Gäste sich bei uns stets heimisch fühlen.

Am 9. Dezember veranstaltete der A. A. C. Z. einen öffentlichen Projektionsabend mit bescheidener Eintrittsgebühr in der Aula des Hirschengrabenschulhauses. Für die Überlassung des Lokals sind wir der zürcherischen Schulbehörde zu grossem Dank verpflichtet. Über die „Hochregionen des Kaukasus“ referierte Dr. W. A. Keller in zweistündigem von über hundert schönen Bildern begleiteten Vortrag. Der Ertrag, ca. 150 Fr., kam der Clubkasse zugut, in welcher seit einiger Zeit bedenkliche Ebbe herrscht, hervorgerufen durch die vielen Ausgaben, die uns der Druck des Silvrettaführers und der Mitteilungen verursachte.

Wenige Tage darauf, am 14. Dezember, vereinigte die obligate Weihnachtskneipe auf Baldern die Aktiven und mehrere Alte

Herren zu sehr gemütlicher, schöner Feier. Unsern herzlichen Dank denen, die durch prächtige Geschenke die Verlosung unter dem Weihnachtsbaum bedachten!

Darf ich an dieser Stelle noch eines Anlasses gedenken, der am 24. Juni alle Aktiven und recht viele Alte Herren im obern Saal des Zunfthaus „Saffran“ vereinigte: Das Stiftungsfest des A.A.C.Z., der auf seine dreissig Semester zurückblickt. Erhöhte Bedeutung erhielt der Abend dadurch, dass dabei die Hüttenbaufrage ihre endliche Erledigung finden sollte. Die Anwesenheit eines seltenen, lieben Gastes, unseres Ehrenmitgliedes Eduard Wagner, verlieh dem Anlass eine besonders festliche, gehobene Stimmung. Über den Verlauf berichteten die „Mitteilungen“ ausführlich; ich kann mich deshalb hier darauf beschränken, nur kurz die Ergebnisse der langen, animierten Debatten wiederzugeben: 1. Der A. A. C. Z. beschliesst, in Zukunft keine Schutzhütten zur Erschliessung des Hochgebirges mehr zu bauen. 2. Der A. A. C. Z. beschliesst, ein geschlossenes Clubheim auf dem Hochwang zu bauen. Damit fand eine für uns hochwichtige Angelegenheit eine glückliche Lösung. Der Jahresbericht der Hüttenverwaltungskommission berichtet ausführlicher über die Gründe, die den Club zur genannten Beschlussfassung führten.

Das letzte Jahr schuf wieder einigen Wandel im Mitgliederstand des Clubs. Es wurden als ordentliche Mitglieder aufgenommen:

H. Morgenthaler, stud. rer. nat., aus Burgdorf;
A. Labouchère, cand. chem., aus Amsterdam;
W. Odermatt, Arzt, aus Zürich;
S. Erismann, stud. ing., aus Zürich;
E. Schaub, stud. ing., aus Basel;
A. Kübler, stud. geol., aus Wiesendangen (Zürich);
L. Hürlimann, stud. ing., aus Zürich.

Den Austritt angemeldet hat W. Rickmer-Rickmers.

Im Herbst verliess uns unser ordentliches Mitglied H. Rüesch, der gegenwärtig als Ingenieur in U. S. A. tätig ist.

Damit setzte sich am Schluss des Berichtsjahres der aktive Club aus fünfzehn Mitgliedern zusammen.

Im Komitee waren tätig:

Sommersemester 1912:

Präsident:	F. Obexer
1. Aktuar:	G. A. Preiss
2. Aktuar:	H. Morgenthaler
Quästor:	C. Bähler
Bibliothekar:	F. Korrodi
Projektionswart:	M. Finch

Wintersemester 1912/13:

Präsident:	Dr. W. A. Keller
1. Aktuar:	H. Morgenthaler
2. Aktuar:	E. Schaub
Quästor:	C. Bähler
Bibliothekar:	F. Korrodi
Projektionswart:	M. Finch.

Die Aufnahmekommission setzte sich zusammen im Sommersemester aus Obexer, Staub, Finch, im Wintersemester aus Keller, Staub, Finch.

Freundschaftliche Beziehungen wurden mit vielen alpinen Vereinen unterhalten, vor allem mit dem Schweizer Alpenclub; wir verdanken verschiedene Einladungen zu Hütteneinweihungen, Projektionsabenden und anderen Anlässen des C. C. sowie vieler Sektionen desselben. Auch mit unserem jüngeren Bruderverein, dem Akademischen Alpenclub Bern, dem Akademischen Alpenclub Innsbruck und vielen anderen akademischen Alpenvereinen verknüpfen uns Bande herzlicher Sympathie. Mögen diese guten Beziehungen auch fernerhin andauern, die bestehenden sich festigen und neue sich bilden!

So geht denn der A. A. C. Z. unentwegt seinem sich gesteckten Ziel entgegen; von Schicksalsschlägen nicht geschwächt, sondern umso kräftiger zusammengehalten und im Innern gefestigt durch Bande treuer Freundschaft, eins in der Liebe zu seinen Bergen, darf er getrost der Zukunft entgegensehen.

Allen Mitgliedern und Freunden des Club entbiete ich zum Schluss herzlichen Gruss!

Heil A. A. C. Z.!

Zürich, im Februar 1913.

Der Präsident: *Dr. W. A. Keller.*